ein dickes Stück mit einem Tropfen aus dem älteren Holz. Am 20. IV. ebenso. Am 26. IV. 3 dicke mit Tropfen aus dem äussersten Holz, am 27. IV. einer aus dem älteren. Ebenso weiter bis zum 2. V., von da ab ohne Saft. Am 13. VI. Erneuerung der Querschnitte. Am 17. VI. wird bei den dicken Stücken der rothbraune Kern nass. Ebenso weiter bis zum 22. VI.

Versuch 2 mit ähnlichen Abschnitten. Beginn am 15. April.

Bis zum 23. V. bekommen die Querschnitte einiger Stücke nasse Flecken. Sonst keine Ausscheidung, bis Mitte August.

(Fortsetzung folgt.)

Erwiderung.

Vor Kurzem erhielt ich durch die Güte des Verfassers die auch in der Flora (Nr. 5—7, 1882) veröffentlichte Inaugural-Dissertation Kallen's: „Das Verhalten des Protoplasma in den Geweben von *Urtica urens*, entwickelungsgeschichtlich dargestellt."

Bei vollster Anerkennung des Verdienstes dieser Arbeit, sehe ich mich doch zu einer kurzen Erwiderung genöthigt. In den Bastfasern von *Urtica dioica* fand ich zahlreiche Zellkerne; namentlich sehr deutlich in den weitlumigen „Bastfasern" (nach Kallen), welche ich damals, wiewohl mit einiger Reserve, als „Milchsaftschläuche" deutete.

Zu wiederholten Malen nahm ich in diesen Bastfasern Vermehrung der Kerne durch wirkliche „Theilung" wahr. Kallen suchte vergeblich nach Theilungsstadien, und vermuthet nun, es sei mir ein Irrthum untergelaufen, dadurch, dass Gerinnungserscheinungen des Milchsaftes sich mit Methylgrün stark tingiren, und somit Figuren bilden, welche wohl mit Kerntheilungsfiguren verwechselt werden können.

Auf das Entschiedenste muss ich behaupten, dass ich mich nicht geirrt habe. Ohne jeglichen Zweifel habe ich wirkliche Kerntheilungen beobachtet. Die Figuren auf Taf. III meiner betreffenden Arbeit[1]), sind so genau als möglich nach der Natur gezeichnet worden.

[1]) Pl. IV, Archives Néerlandaises T. XV.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03642-0291-8

Woran es liegt, dass Kallen weniger glücklich gewesen als ich, und die Kerntheilungsstadien nicht hat auffinden können, weiss ich selbstverständlich nicht zu bestimmen.

Nur diess möchte ich hervorheben, dass, als ich sagte, die Theilungen seien „sans trop de difficulté" aufzufinden, dabei nicht zu vergessen ist, dass es immerhin eine an und für sich schwierige Untersuchung galt. Auch mir hat die kleine Arbeit, in den „Archives Néerlandaises" publicirt, viel Mühe und Zeitaufwand gekostet; eben weil sich die Kerne stets in grosser Zahl zu gleicher Zeit theilen, und auch weil sich der richtige Sachverhalt nur an sehr gelungenen Präparaten feststellen lässt.

Dass auch Fragmentation von Kernen in den Bastfasern vorkommen kann, erachte ich keineswegs als unmöglich. Bilder wie die der Fig. 34—38 Kallen's, scheinen mir jedoch zur Annahme einer solchen durchaus nicht genügend.

Buitenzorg (Java), 1. Mai 1882.

Treub.

Anzeige.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Alexander Braun's Leben

nach seinem handschriftlichen Nachlass

dargestellt von

C. Mettenius.

Mit A. Braun's Bildniss.

Preis: 12 Mark.

Berlin, den 25. Mai 1882. G. Reimer.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

26. Dresden. Hedwigia. Ein Notizblatt für kryptogamische Studien. Redigirt von Dr. G. Winter. 20. Band. 1881.
27. Wien. K. k. Geologische Reichsanstalt. Verhandlungen. Jahrg. 1881.
28. St. Petersburg. Acta Horti Petropolitani. Tom. VII. Fasc. II. 1881.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03642-0292-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Treub Melchior

Artikel/Article: Erwiderung 289-290